



Pöner Ingenieuresellschaft mbH
Hamburgerstrasse 9
1050 Wien, Österreich
Tel. +43 5 05899 - 0
www.poerner.at

INTERVIEW mit Peter Schlossnikel, Geschäftsführer

Bereit für den Green Shift

Technologie und Projekte zur Dekarbonisierung bilden einen Schwerpunkt des Anlagenbau-Unternehmens Pöner. Mit eigenen Technologien sieht sich der Engineering-Anbieter gerüstet für den Green Shift.

Welche Märkte und Technologien sind für Sie aktuell besonders von Bedeutung?

Peter Schlossnikel: Unsere Mission ist die perfekte Umsetzung von Verfahrensideen – vor allem neuer Konzepte im Bereich der erneuerbaren Energien oder der Produktion nachhaltiger Wertstoffe zur Schonung unserer Ressourcen. Als Gesamtanlagenplaner mit 50 Jahren Erfahrung unterstützen wir die Industrie bei der Aufgabe der Dekarbonisierung. Hier liegt unser Fokus auf der Herstellung und dem Einsatz von „Grüner Energie“ und „Grünen Treibstoffen“.

Wie verändert der Trend zur Dekarbonisierung und grüner Energie Pöner als Ingenieuresellschaft?

Peter Schlossnikel: Eigene Technologien entwickeln und in Großanlagen umsetzen – das war schon immer unsere Stärke. Das machen wir seit 35 Jahren mit unserer Biturox-Technologie zur Herstellung von Qualitätsbitumen. Insofern verändert uns die Notwendigkeit des Green Shifts nicht wirklich. Es braucht neue Technologien, die dann aber auch in funktionierende Großanlagen umgesetzt werden müssen. Das ist eine hochkomplexe Aufgabe, die nur wenige Planer professionell beherrschen. Basis dafür ist unsere eigene starke Verfahrenstechnik und unser enormes Erfahrungswissen im Anlagenbau.

Welche Schwerpunkte setzen Sie bei der Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe?

Peter Schlossnikel: Wir wollen unsere Power- und Biomass-to-X-Lösungen weiter vorantreiben und



so die Industrie dabei unterstützen, ihre CO₂-Bilanz signifikant zu verbessern. Mehrere Anlagen zur Erzeugung von „Grünem Kerosin“ sind bereits bei EDL in Planung. Unsere Pöner Bio-Silikat-Technologie, mit der wir aus dem Abfallprodukt Reisschale hochwertige Bio-Silikate gewinnen, ist auch ein Beispiel dafür. Durch dieses Verfahren kann die energieaufwendige Herstellung der Silikate aus Quarzsand, CO₂-neutral substituiert werden. Ein weiteres Biomass-to-X-Angebot an unsere Kunden ist die Verwertung von Holzabfällen für die Herstellung von Synthesegas. Hier gibt es bereits eine 1 MW-Pilotanlage in Delfzijl / Niederlanden, die wir gemeinsam mit unserer Schwesterfirma TAF aus Freiberg gebaut haben. Aus Schadholz und Holzabfällen kann mittels Torrefizierung und Vergasung hochwertiges „grünes Synthesegas“ erzeugt werden, das durch entsprechende Nachbehandlung wie Gasreinigung und Methanisierung ins Netz eingespeist werden kann. Eine 25-MW-Anlage ist in Planung.

Auch die Erzeugung von „Grünen Treibstoffen“ mit dem Fischer-Tropsch-Verfahren ist möglich. Wir sind überzeugt, dass diese neuen Treibstoffe ein wesentlicher Baustein für die CO₂-Vermeidung werden, nicht nur elektrischer Energie gehört die Zukunft.

Generell ist der Nachholbedarf der Industrie nach Pandemie und durch veränderte Rahmenbedingungen – Stichwort CO₂-Einpreisung – enorm. Mit über 500 Ingenieur-*innen verfügen wir bereits jetzt über hohe Schlagkraft hinsichtlich Kapazität und der Verfügbarkeit von Fachleuten für alle Aufgabenstellungen der Verfahrensin-
dustrie.

Wir sind bereit, den Green Shift gemeinsam mit unseren Kunden zu meistern.



Zur Person

- Dipl.-Ing. Peter Schlossnikel, Jahrgang 1956, ist gemeinsam mit Dipl.-Ing. Andreas Pöner seit 1996 geschäftsführender Gesellschafter der Pöner Gruppe. Nach seinem Studium an der TU Wien, leitete er viele internationale Anlagenbauprojekte und ist heute als Geschäftsführer für das operative Geschäft der Pöner Gruppe verantwortlich.